

T4 AKTION

Tiergartenstraße 4 – Geschichte eines schwierigen Ortes



Tiergartenstraße 4 - Geschichte eines schwierigen Ortes

Temporäre Open-Air-Ausstellung an der Philharmonie

„Euthanasie“ – so nannte man den Massenmord an psychisch erkrankten, geistig und körperlich behinderten sowie „rassisch“ und sozial unerwünschten Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus. Die geheime „Zentraldienststelle“, wo die Verbrechen geplant und organisiert wurden, befand sich ab 1940 in der Tiergartenstraße 4. Das seit Jahrzehnten vernachlässigte historische Areal neben dem Eingang der Philharmonie legt beredtes Zeugnis vom Verdrängen und Vergessen dieses Themas nach 1945 ab.

Die Ausstellung verknüpft die bürokratische Organisation der „Aktion T4“ und die Geschichte der Villa Tiergartenstraße 4 mit dem Lebens- und Leidensweg von Anna Lehnkering, die 1940 im Alter von 24 Jahren in Grafeneck ermordet wurde.

5. Mai 2013, 12h Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Eröffnung mit PAUKEN & TROMPETEN | Theater RambaZamba

Begrüßung

Dr. Christian Hanke, Bürgermeister von Berlin-Mitte

Einführung durch die Arbeitsgruppe „Tiergartenstraße 4“

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Sigrid Falkenstein

Dr. Petra Fuchs

Dipl. Des. Helga Lieser

Alexandra Pohlmeier

Dipl. Ing. Ralf Sroka

Ort: Philharmonie | Tiergarten-/Herbert-von Karajan-Straße

Ausstellungsdauer: 5. Mai – 17. November 2013

www.t4-ausstellung.de